

Es geht nur miteinander

VEREIN KINDERNÖTE Die Dillenburger-Gruppe und der ASV ermöglichen eine Kinder-Olympiade

VON ANJA KATZMARZIK

Sie nennen sich Roggendorfer Rocker, Crazy Candy aus Volkhoven oder die Jedis aus Seeberg. 80 Kinder aus dem Stadtbezirk Chorweiler, die von dem Verein Kindernöte betreut werden, bestreiten in der Sporthalle und auf dem Außengelände des Athletik Sportverein (ASV) in Müngersdorf eine Kinder-Olympiade.

Bei dieser ging es mitnichten nur um das Dabeisein oder darum, besser als andere zu sein. Denn die Disziplinen, die es zu absolvieren

„ So ein Tag ist für unsere Kinder ganz und gar nicht selbstverständlich

Volker Thiel, Kindernöte

galt, waren fast alle nur gemeinsam zu bestreiten. In zwölf Teams aufgeteilt mussten die Sechs- bis 13-Jährigen an der ersten von 13 Stationen, die Spiderman hieß, durch ein Geflecht von Seilen hindurchklettern. Jeder Durchschlupf durfte dabei aber nur einmal benutzt werden. Durch die höher gelegenen Lücken ging es so nur mit Hilfe der anderen. Auch bei der Ballstaffel und im Floßspiel, bei dem die Gruppen nur von Matte zu Matte ans andere (Hallen-)Ufer gelangten, indem sie sie Kind für Kind nach vorne durchreichten, ging es nur miteinander.

Christoph Raben, Basketball-Trainer und Honorarkraft bei Kin-



Die erste Station des Parcours mit 13 Disziplinen hieß Spiderman: Jedes Kind durfte auf dem Weg von der einen zur anderen Seite nur ein Loch benutzen und waren dabei auf Hilfe angewiesen
Foto: Martina Goyert

dernöte e.V., hatte die Mädchen und Jungen zu Anfang eingeschworen, ein Einheit zu sein, während sich alle an den Händen haltend gemeinsam aufwärmten und dabei aufmerksam den Sprüngen und Kommandos des Betreuers folgten, die nicht immer deckungsgleich waren, was große Aufmerksamkeit erforderte.

Halle und Gelände waren durch den ASV kostenlos zur Verfügung

gestellt worden, was der Verein häufiger tue, wie Sprecher Stephan Ehrhrt sagte. Ob jemand ein Angebot für Flüchtlinge plane oder Menschen mit Behinderung. „Wir machen das einfach. Das ist für uns selbstverständlich.“

Für die Chorweiler Kinder hingegen seien solche Extras unter solch tollen Bedingungen mit je zwei Betreuern an jeder Sportstation ganz und gar nicht alltäglich,

sagte Volker Thiel, bei Kindernöte zuständig für Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit. „Ohne Spenden wäre solch ein Aufwand nicht möglich.“ Unterstützung von Vereinen wie „wir helfen“ ermöglichen immer wieder besondere Projekte. Im Fall der Olympiade war es die Unternehmensgruppe Dillenburger, der der Dank galt. Ihr Kölner Team beim Golf-Charity-Städtewettkampf „Rheinland-Me-

tropolen-Cup“ hatte im September von ihrer erspielten Summe auch 3500 Euro Kindernöte zugedacht. Von dem Geld profitieren nun unter anderem die Kinder, die nicht in Ferien fahren können. Claus Dillenburger übernahm die Siegerehrung persönlich – und übergab neben Preisen für die besten Teams auch eine Auszeichnung für die fairsten Teilnehmer.
www.kindernoete.de